

DER DSCHIHAD

Das Wort „Dschihad“ kommt aus dem Arabischen. Die Wortwurzel „dsch-h-d“ bedeutet so viel wie „sich anstrengen“, „sich bemühen“, „alle Möglichkeiten ausschöpfen, um zum Erfolg zu kommen“.

DSCHIHAD ALS LEBENSPHILOSOPHIE

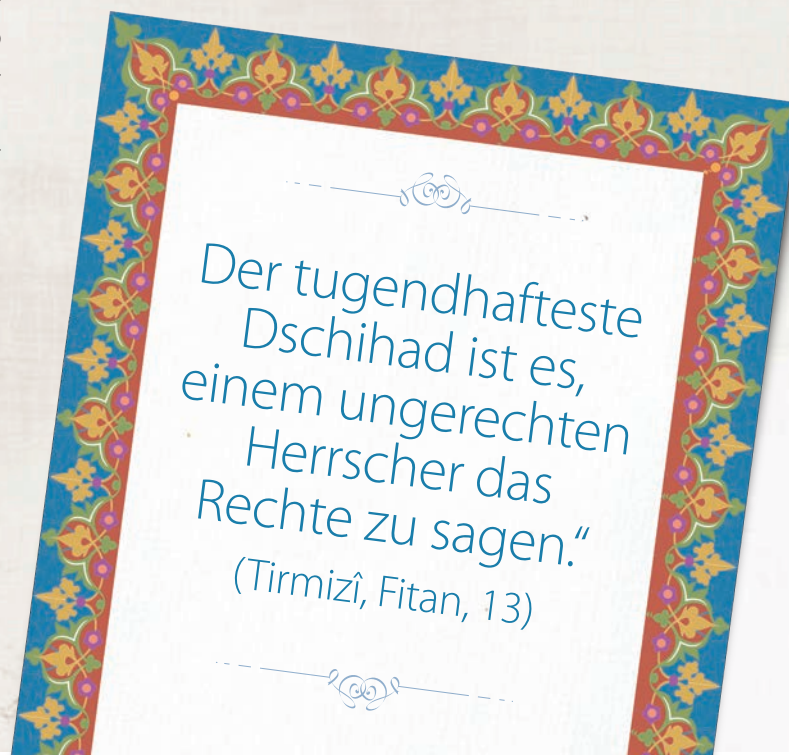
Dschihad bezeichnet eine innere Einstellung. Sie ist eine Lebensauffassung, wonach das Leben nach dem Wohlgefallen Allahs auszurichten ist. Der Muslim soll sich immer und überall darum bemühen, ein gottesbewusstes Leben zu führen. So gilt die Bemühung, ein besserer Mensch zu werden, Verantwortung zu übernehmen, seine Aufgaben so gewissenhaft wie möglich zu erledigen und anderen Menschen nützlich zu sein als Dschihad. Den Dschihad auf nur eine bestimmte Bedeutungsebene zu reduzieren, würde seinen Sinn verfehlen.

(s) steht für den Segenswunsch „sallallahu alayhi wa sallam“ („Der Segen und Friede Allahs sei auf ihm“).

DSCHIHAD IN DEN ÜBERLIEFERUNGEN DES PROPHETEN

Die breite Bedeutungspalette des Begriffs Dschihad verdeutlichen folgende Überlieferungen des Propheten Muhammad (s): „*Der tugendhafteste Dschihad für euch ist eine angenommene Pilgerfahrt.*“ (Buhârî, Dschihad, 1) In einer anderen Überlieferung heißt es: „*Der tugendhafteste Dschihad ist es, einem ungerechten Herrscher das Rechte zu sagen.*“ (Tirmizî, Fitan, 13)

Einige andere Handlungen, die als Dschihad verstanden werden, sind das standhafte Ausharren in schweren Zeiten, das Streben nach Wissen und Bildung, aktive Hilfe für Bedürftige und das gerechte Handeln in jeder Situation.



ISLAM-FALTBLATTSERIE

1. Islam - Meine Suche
2. Allah - Mein barmherziger Schöpfer
3. Der Koran - Mein Wegweiser
4. Muhammad - Mein Vorbild
5. Die Sunna - Mein Weg
6. Das Gebet - Meine Quelle
7. Die fünf Säulen - Mein Halt
8. Die Glaubensgrundsätze - Meine Basis
9. Gesellschaftliches Engagement - Meine Verantwortung
10. Die Moschee - Mein zweites Zuhause
11. Die Umma - Meine Gemeinschaft
12. Der Dschihad - Meine Bemühung

DER DSCHIHAD MEINE BEMÜHUNG





DER DSCHIHAD MEINE BEMÜHUNG

Nachdenklich starrt Tim auf den Tisch. Als er seinen Kopf hebt, sieht er Rabia durch den Eingang der Universitätsbibliothek kommen. Still stupst er Markus an: „Schau mal, da kommt sie.“ Markus legt seinen Stift bei Seite und winkt ihr zu. Ihr weißes Kopftuch reicht bis zu ihren Schultern. „Grüße euch!“, lächelt sie. „Warum seht ihr so fertig aus?“ Markus und Tim sehen einander an. Tatsächlich ist ihnen die Anstrengung der letzten Tage anzusehen. „Frag nicht“, beginnt Tim. „Wir haben von unserem Religionslehrer ein Referat aufgebrummt bekommen. Aber mit dem Thema haben wir uns noch nie beschäftigt. Es geht um den Dschihad. Allein die Definitionen liegen so weit auseinander. Wir wissen jetzt nicht genau, was davon nun richtig ist.“

Aufmerksam hört sie den beiden zu, als sie ihr erklären, worum es im Referat gehen soll. „Darf ich?“, fragt sie, und streckt ihre Hand nach den Dokumenten aus, die auf dem Tisch verteilt liegen. „Klar!“, sagt Tim, und reicht ihr seine Notizen. Sie blättert eine Weile. „Hmm“, beginnt sie „also einmal steht hier als Definition ‚Heiliger Krieg‘ und woanders habe ich ‚Bemühung‘ gelesen. Das bringt euch wahrscheinlich durcheinander, oder?“ Beide nicken. „Wie kann es denn so verschiedene Definitionen geben?“, fragt Markus.

„Ich höre immer wieder mit, dass Dschihad mit ‚Heiliger Krieg‘ übersetzt wird. Dschihad ist ein Gottesdienst,

und im Islam ist kein Krieg heilig. Wenn man das Wort so übersetzt, kommt es zu Missverständnissen. Dschihad kommt von der arabischen Wortwurzel dsch-h-d, was soviel wie ‚sich anstrengen‘, ‚bemühen‘ bedeutet. Also alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um etwas zu erreichen.“

„... Stark ist derjenige, der sich beherrscht, wenn er zornig ist.“
(Buhârî, Adab, 76)

Sie macht bei einigen Dokumenten Randnotizen. Markus und Tim scheint Rabias Ansatz nachvollziehbar zu sein. Sie nicken aufmerksam, während sie ihnen Näheres erklärt. „Gibt es Überlieferungen, die wir einbringen könnten? Ich meine Überlieferungen vom Propheten, die deine Übersetzung unterstützen könnten“, fragt Markus. „Ja, sehr viele. Die Übersetzung könnt ihr aber auch mit einem Wörterbuch erklären“, scherzt sie. „Ha ha“, entgegnen die beiden ironisch und fangen an zu lachen. „Es gibt sehr viele Überlieferungen zu dem Thema. In einer Überlieferung heißt es, dass der größte Dschihad, die Anstrengung mit dem Selbst, mit der Triebseele ist. Das heißt, dass der größte Dschihad die Bestrebung ist, zu einem besseren Menschen zu werden und Herr über sich selbst zu sein. Kurz: Es geht darum, sich in jeder Hinsicht auf dem Weg Allahs zu bemühen. Darunter würde halt auch die Verteidigung fallen, wenn man bedroht wird“, fährt sie fort.

Nach einer Weile steht Rabia auf. „Jetzt solltet ihr euch aber nach geeigneter Literatur umsehen.“ Sichtlich dankbar lächelt Markus. „Danke Rabia, du bist uns echt ‘ne große Hilfe gewesen!“